

Generalversammlung von Gewerbe Stadt St.Gallen

Elisabeth Stadelmann-Meier und Stefan Schmidhauser neu im Vorstand

Zum 181. Mal trafen sich die Mitglieder von Gewerbe Stadt St.Gallen zur Generalversammlung im Pfalz Keller. Das Gewerbe Stadt St.Gallen setzt sich aktiv für die Marktplatzvorlage ein. In Foren in Zusammenarbeit mit der Stadt St.Gallen und anderen Verbänden werden Lösungsansätze erarbeitet. Elisabeth Stadelmann-Meier und Stefan Schmidhauser wurden einstimmig in den Vorstand gewählt. Mario Olivieri gab nach 13 Jahren wertvoller Vorstandsarbeit den Rücktritt.

St.Gallen, 16. Mai 2017 *** An der 181. Generalversammlung im Pfalz Keller standen die Gesamterneuerungswahlen des Vorstands auf der Traktandenliste. Mario Olivieri entschied sich nach 13 Jahren im Vorstand für den Rücktritt. Das Gewerbe Stadt St.Gallen dankt ihm für seinen Einsatz im Zeichen des Gewerbes und freut sich ihn weiterhin als Gastgebers des traditionellen «Gwerbler-Treff» anzutreffen. Mit der Wahl von Elisabeth Stadelmann-Meier und Stefan Schmidhauser ist der Vorstand wieder komplett. Die restlichen Mitglieder des Vorstandes sowie Präsident Gian Bazzi wurden einstimmig wieder gewählt. Die weiteren Sachgeschäfte wurden diskussionslos genehmigt.

Innovationen sind gefragt

Das Gewerbe muss lernen sich im Preis- und Margendruck durchzusetzen. Innovative Ideen sind gefragt, dass der Einkaufstourismus nicht weiter ins nahe Ausland führt, sondern die Menschen dort Geld ausgeben, wo sie es auch verdienen. Das wird auch in den kommenden Jahren ein grosses Augenmerk des Gewerbes bleiben. Im letzten Jahr beschäftigte sich das Gewerbe stark mit der Mitwirkung bei der künftigen Marktplatzgestaltung. In verschiedenen Innenstadtforen wurden gemeinsam mit der Stadt St.Gallen und anderen Interessenverbänden Themen beleuchtet, hinterfragt und mögliche Lösungsvorschläge erarbeitet. Die Ergebnisse dieser Foren werden in den nächsten Wochen veröffentlicht.

Kein Trend ohne Gegentrend

Marta Kwiatkowski Schenk vom GDI Gottlieb Duttweiler Institut referierte im Anschluss der Generalversammlung über die Chancen und Herausforderungen neuer Technologien und Lebensgewohnheiten für die Mobilität der Zukunft. Auf einen Trend folgt immer ein Gegentrend. So ist die Bevölkerung so mobil wie nie zuvor. Alles kann man überall auf der Welt erledigen und doch wird viel Geld in eine luxuriöse Wohnungseinrichtung oder in eine Küche investiert, obwohl maximal zwei Mal pro Woche darin gekocht wird. Die neuen Möglichkeiten, die uns die Technologien eröffnen, führen zu Veränderungen der Lebensgewohnheiten. Die Mobilität wird in naher Zukunft eine grosse Veränderung erleben. Autonome Fahrzeuge aber auch die neuen Zustellmöglichkeiten von Postpaketen sind da nur einige Beispiele. Fakt ist, dass der reale und digitale Raum immer mehr vermischen und so neue Chancen aber auch Gefahren warten.